



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Gedankensplitter Februar 2018

## Kalletaler Rat will nicht kleiner werden

### Kirchturmdenken vom Allerfeinsten

*„Ich verpflichte mich, meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und alle übrigen Rechtsvorschriften zu beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde Kalletal zu erfüllen. (So wahr mir Gott helfe.)“* Diese Verpflichtungserklärung sind alle Ratsmitglieder eingegangen - mal mit, mal ohne den letzten Satz. Wohlgermerkt, da steht Gemeinde Kalletal, da steht nicht Hohenhausen, Bavenhausen, Westorf, Talle, Erder oder irgendein anderer der insgesamt 16 Ortsteil-Namen. Das Wohl der Gemeinde Kalletal als GANZES zu verinnerlichen, fällt allerdings vielen Mitgliedern des Rates allem Anschein nach mehr als schwer. Kirchturmdenken vom Allerfeinsten, ob bei Entscheidungen zu Straßenlaternen, Friedhofskapellen oder nicht geführten Schulstandort-Debatten, bei denen Sanierungen, An- und Ausbauten trotz sinkender Schülerzahlen Fakten schaffen sollen, die Liste ließe sich beliebig fortführen...



Doch bei der jüngsten Debatte im Rat vom 8. Februar ging es um die Verkleinerung eben dieses Gremiums von 32 Sitzen auf 26 nach der nächsten Wahl. Die UKB hatte den Antrag gestellt, den Rat um zwei Sitze zu verringern, um damit 14.000 Euro im Jahr an Aufwandsentschädigungen zu sparen, die CDU hatte im Haupt- und Finanzausschuss angeregt, gleich um sechs Sitze zu reduzieren. Das war ja schon mal ein Zeichen: Eine große Partei und der kleine Verein der Unabhängigen Kalletaler Bürger ziehen an einem Strang und stellen, was im Kalletal nun wirklich mehr als selten passiert, die Kosten in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Dabei kann eine solche Reduzierung ja durchaus für große oder kleine Fraktionen unterschiedliche Wirkung entfalten. War ihnen aber egal. Hut ab!

Kosten-Argumente auszuhebeln ist eigentlich gar nicht so einfach bei einer Gemeinde in der Haushaltssicherung. Und dass 32 Ratsmitglieder für Kalletal bessere Politik machen als 26, dürfte ja wohl auch keiner annehmen. Wie also haben sich die Befürworter des „großen Rates“ geäußert? Da jammerte ein Fraktionsvorsitzender darüber, dass ihn in Westorf keiner kennt, weil er doch aus Hohenhausen kommt, und ihn bei einer Vergrößerung der Wahlbezirke eventuell dann auch Westorfer wählen müssten, die keinen Bezug zu ihm haben. Ja, hallo, der ist obendrein noch stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Kalletal...!!!! Oder glaubt er für Hohenhausen? Doch keine Sorge, der SPD-Fraktionsvorsitzende sah es - laut Vlothoer Zeitung vom 13.02. - ganz ähnlich: Weniger Kandidaten in weniger Wahlbezirken könnten die Wähler irritieren und der AfD entgegenkommen. Das wäre ja geradezu traumatisch, doch: Bislang gibt's die Partei in Kalletal gar nicht und von einer Gründungsabsicht ist "unverkehrt" derzeit nichts bekannt. Bleibt noch das Listenplatz-Trio von den Freien Mandaten Kalletal, für das ihr Fraktionsvorsitzender daran erinnerte, dass vor Jahren aufgrund eines anderen Wahlbezirk-Zuschnitts ein Teil der Wähler gar nicht im Wahllokal erschienen sei. Damals ging es jedoch nicht um den kostenbewussten Umgang mit Steuergeldern, sprich Reduzierung der Ratssitze, sondern das Unter- bzw. Überschreiten der Wahlbezirksgröße machte es erforderlich. Äpfel und Birnen lassen sich schlecht vergleichen. Gekrönt wurde das alles dann nur noch vom Verwaltungschef, der sich enthielt, weil er ein Bürgermeister für alle Parteien ist, hat er halt keine Meinung...

Abstimmungsergebnis: **11** für die **Reduzierung**, **16** für **Beibehaltung**, **2** **Enthaltungen**

Kirchturmdenken in eigener Sache vom Allerfeinsten! (ED24022018)